

Belastbarkeit, Rutschfestigkeit, Dichte, Reinigung, Hygiene - beim Boden heißt's: „Geht schon!“ ist nicht genug!



In unserem Beitrag gehen wir diesmal näher auf sogenannte Peripher-Systeme ein: Systeme, die für die Produktion zwar nicht unmittelbar notwendig, jedoch für deren reibungslosen Ablauf von erheblichem Vorteil sind – auf die Bodensysteme. So mancher Betrieb hat mit seinen Böden das eine oder andere Problem, welches durch die neuartigen Systeme jedoch zu lösen ist, meint Ihr

Michael Wöhler



Allgemeine
Bau
Chemie

Egal ob Neubau oder Sanierung eine Frage stellt sich auf jeden Fall: Welches ist das richtige Bodensystem für Bäckereien? Die Anforderungen sind klar: Langlebig, mechanisch und thermisch hoch belastbar, fugenlos von der Hohlkehle bis zum Ablauf, rutschfest und auf jeden Fall auch leicht zu reinigen. Ein neuer Boden sollte nicht nur allen Standards entsprechen, sondern dem Nutzer auch langfristige Vorteile bringen.

Fakt ist, daß Bodensysteme täglich hohen Belastungen ausgesetzt werden. Leider wurde in der Vergangenheit das Thema Bodensystem nur am Rande beachtet. In einigen Fällen wurde sogar auf unbehandelten Zementestrichflächen oder feuchten Untergründen gearbeitet, die den heutigen Hygienestandards für lebensmittelerzeugende Betriebe nicht mehr gerecht werden. Aufgrund des hygienisch nicht einwandfreien Umfeldes leidet die Produktqualität bis hin zur Gesundheitsgefährdung von Mitarbeitern und Kunden.

Spezielle Bodensysteme entsprechen heute selbstverständlich ausnahmslos den gesetzlichen Hygiene-Vorschriften. Das Entscheidungskriterium ist daher die Lebensdauer, die wiederum von der Schichtstärke des eingesetzten Systems abhängt. Die Verwendung von Fliesen, Granitplatten, alten Terrazzo-Platten und anderen Fugensystemen ist auf jeden Fall überholt, da Fugen immer eine Belagschwachstelle darstellen. Ausbrüche und Undichtheit auch bei Verwendung von Kunststofffugen sind die Folge. Weiters sind besonders bei Sanierungen die Verlegezeiten und damit einhergehende Produktionseinschränkungen zu beachten – selbst wenn Estriche neu einzubringen sind, scheiden weitgehend normale Ze-

mentestriche (auch Spezialestriche) aus, da die Abbindzeiten bzw. Schwindungen etwa 8 bis 14 Tage in Anspruch nehmen.

Was ist also das richtige Bodensystem?

Für die Auswahl von geeigneten Bodenbelägen gibt es eine Reihe von Grundregeln zu beachten, damit maximale Lebensdauer und ein ideales Arbeitsumfeld gewährleistet sind:

- Einfache Reinigung durch fugenlose Ausführung.
- Die Belagstärke sollte mindestens 8 mm betragen, um der hohen mechanischen und thermischen Belastung standzuhalten.

In Langzeittests mit führenden Bäckereibetrieben wurden in verschiedenen Versuchsreihen folgende Ergebnisse erzielt:

Fliesenböden (Fugensysteme):

Kurz- bis mittelfristig nicht zufriedenstellend; Ausbrüche, Ablösung, Hygieneproblem, teilweise Feuchtigkeit im Untergrund (verfaulen). Fliesen sind kein dichtes System!

Kunststoffbeschichtungen:

Hier beträgt die Stärke nur 2-4 mm, das ist zu dünn für die hohe Beanspruchung und Probleme bei starken mechanischen sowie thermischen Belastungen treten auf. Es kommt zu Abrieb und Blasenbildung und somit zum Abriß der Beschichtung vom Untergrund. Dünne Kunststoffbeschichtungen halten der dauerhaften mechanischen und thermischen Belastung in Bäckereibetrieben nicht stand. Keine Langlebigkeit!

Fugenlose Terrazzo-Böden:

Das ideale Bodensystem besteht aus Kunststoffmörtelbelägen, gefüllt mit Kunststoffen.

Die 8 mm starken Mörtelsysteme können fugenlos aufgebracht und „in einem Stück“ von der Hohlkehle bis zum Ablauf ohne Fuge ausgeführt werden. Höchste mechanische und thermische Belastbarkeit (siehe Abbildungen) sowie ein in sich dichtes System – auch bei Ausbrüchen – verhindern das Eindringen von Flüssigkeiten in den Untergrund (Estrich etc.)!

Weiters können fugenlose, individuelle

Detaillösungen wie Hohlkehlen, Ecken und Ablaufanbindungen problemlos ausgeführt werden.

Das fugenlose Terrazzo-System ist zwar in der Anschaffung etwas teurer als Fliesen oder Beschichtungssysteme, jedoch wird dieser Kostennachteil durch die Erfüllung aller dieser Kriterien wettgemacht:

- Langlebigkeit durch hohe Belastbarkeit (thermisch, mechanisch und chemisch),
- stark reduzierte Sanierungskosten, da nicht notwendig bzw. bei Umbauten fugenlos sanierbar,
- sowie aufgrund der fugenlosen Ausführung deutlich reduzierte Reinigungskosten.

Diese Systeme wurden in der Vergangenheit in der Reinraumindustrie eingesetzt. Sie werden nach hochwertigsten Qualitätskriterien und Verarbeitungsrichtlinien direkt auf der Baustelle bzw. in den Sanierungsbereich eingebracht. Die Untergrunderstellung sollte auf keinen Fall mit zementgebundenen Systemen (auch nicht Schnellzement!) erfolgen, da Schwundrisse entstehen können. Außerdem kommt Zement dem Zeitdruck des Gewerkes nicht entgegen – die Aushärtezeiten sind deutlich länger als bei Epoxidharz-Estrichen. Diese härten innerhalb von 24 Stunden schwundfrei aus und das fugenlose Terrazzo-System kann direkt aufgebracht werden.

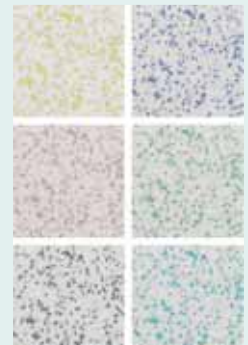
Bei Neu- und Umbau sollte selbstverständlich auch durchgehend dasselbe Bodensystem verwendet werden, um Probleme an Bodenübergängen, Kanten und Fugen zu vermeiden. Außerdem werden so die kürzesten Einbauzeiten erreicht – der wichtigste Faktor, wenn die Arbeiten im laufenden Betrieb erfolgen.

Ein wichtiger Vorteil des fugenlosen Terrazzo-Systems:

Mit diesem hochmodernen Belag können bis zu 250 m² inklusive Untergrunderstellung innerhalb von fünf Arbeitstagen fertig gestellt werden. Selbstverständlich in allen Rutschklassenausbildungen von R9 bis R12 (glatt bis rau). Großbetriebe arbeiten übrigens meist mit R10, da rauhere Böden zwar rutschfester, jedoch auch schwerer zu reinigen sind. Lassen Sie sich die Rutschklasse auf jeden Fall

von einem Arbeitstechniker bestätigen, da es hier sehr große regionale Unterschiede gibt.

Die richtige Optik spielt bei der Auswahl eines neuen Bodensystems ebenso eine bedeutende Rolle – immer häufiger sind Ihre Kunden an der Herstellung ihrer Lebensmittel interessiert. Beim fugenlosen Terrazzo-System gibt es unzählige Möglichkeiten und Farben für die Gestaltung eines neuen Bodens. Laden Sie Ihre Kunden einfach ein und überzeugen Sie neben Ihrer Produktqualität auch mit Ihrer Produktionsqualität!



1 Gullyanbindung
2 Ablauf Anbindung Schlitzrinne
3 Anbindung Ablauf (Eckausführung)
4 Fugenausbildung Bodenübergang

5 Farbbeispiele abc-Farbvarianten

6 Ein Boden, der auch die Kunden einer Bäckerei beeindruckt.

7 Hohlkehle (Eckausführung)

8 Kühlung/Lager

Alle Bilder bei der Bäckerei STRÖCK in Wien aufgenommen.

Vorteile fugenloser Terrazzo-Systeme auf einen Blick

- Kurze Einbauzeiten.
- Untergrunderstellung inkl. Bodenbelag aus einem Material herstellbar.
- Fugenloses Bodensystem von der Hohlkehle/den Hochzügen bis zum Ablauf.
- Schichtstärke von 8 bis 10 mm, daher hoch mechanisch und thermisch belastbar.
- In sich dichtes Bodensystem – Flüssigkeiten können nicht in den Untergrund (Estrich) gelangen.
- Rutschklassenausbildung je nach Wunsch möglich (glatt bis rauh).
- Optische Farbgestaltung – je nach Kundenwunsch.

Ihr Nutzen: Sie sparen Zeit und Geld

- durch Langlebigkeit,
- bei der Instandhaltung – fugenlose Sanierung,
- Reduzierung der Reinigungskosten – keine Fugen.

Aus der Sicht eines Kunden

Der Bäcker
Ketter

Bäckermeister Ketter, Salzburg:

„In meinem Betrieb war es notwendig, die bestehende Ofenanlage durch eine neue Anlage zu ersetzen. Wir beschlossen, diesen Umbau auch zur Erneuerung des Bodenbelages zu nutzen. Das Zeitfenster für diese Arbeiten war natürlich ausgesprochen kurz, da sie im laufenden Betrieb durchgeführt werden mußten. Die Termine zwischen den einzelnen Gewerken – Baufirma (Abriss Untergrund), Anlagenlieferant (Abbau der alten und Aufbau der neuen Ofenanlage) – sowie die termingerechte Untergrunderstellung und der Bodenaufbau mussten perfekt aufeinander abgestimmt werden. Mit unserem Partner für die Bodenarbeiten, der Allgemeinen Bau Chemie aus Salzburg (Untergrunderstellung und Bodenaufbau mit Hohlkehlen), konnten die Arbeiten zu unserer vollsten Zufriedenheit termingerecht sowie qualitativ hochwertig ausgeführt werden. Die Bodenoptik wurde gemäß unserer Firmenfarben weitergeführt und macht damit unser Unternehmen noch ein Stück unverwechselbarer. Es ist selbstverständlich auch eine Freude, diesen hellen und freundlichen Bereich unseren Kunden zu präsentieren. Gerne sind wir bereit, für die Allgemeine Bau Chemie diese Referenz zu geben.“

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Allgemeinen Bau Chemie, Fürbergstraße 63, A-5020 Salzburg, Telefon: +43(0)662/64 22 71
Telefax: +43(0)662/64 22 71-15, email: office@allgemeinebauchemie.at